

GEGENWART UND GESCHICHTE IN KOMPLEMENTÄRER RELATION

Gegenwart und Geschichte sind kommunizierende Gefäße, die in die Zukunft blicken: „Aus Leibniz' *Nouveaux Essais* (1765) stammt die in deutscher Übertragung geflügelte Wendung: ‚Man kann sagen, daß die Gegenwart mit der Zukunft schwanger geht und mit der Vergangenheit beladen ist, damit alles sich zum Ganzen webt‘“ (zit. nach Kurt Böttcher et al., *Geflügelte Worte*, Bibliographisches Institut, Leipzig 1982, S. 269). Beide – Gegenwart und Geschichte – wollen gleichermaßen bewältigt sein. Dies ist eine „Fortsetzungsaufgabe“, denn – wie es einmal Hans-Georg Gadamer auf den Punkt brachte – „Der zeitliche Abstand [...] läßt den wahren Sinn, der in einer Sache liegt, erst voll herauskommen. Die Ausschöpfung des wahren Sinnes aber, der in einem Text oder einer künstlerischen Schöpfung gelegen ist, kommt nicht irgendwo zum Abschluß, sondern ist in Wahrheit ein unendlicher Prozeß“ (Hans-Georg Gadamer, *Wahrheit und Methode*, 7. Aufl., Tübingen 2010, S. 303).

Auch für die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft ist dies eine große Herausforderung. Der vorliegende Band kann nur einen bescheidenen Beitrag dazu leisten, zumal er diesmal von Sprachwissenschaftlern allein bestritten wird. Dem Dachthema getreu, hinterfragen sie solche Themenbereiche, wie Fremdwortproblematik (deutsche Entlehnungen im Polnischen bzw. Anglizismen im Deutschen), Interkulturelles bei der Übersetzung schöngeistiger Texte und im Fremdsprachenunterricht, historischer Hergang der Valenzgrammatik, Sprachpolitik im Europarlament, pragmalinguistische Aspekte der Börsen(fach)sprache und einige weitere mehr.

Wir laden Sie gerne zur Mitarbeit ein. Alle brauchbaren Informationen zur Manuskriptgestaltung sowie zum jeweils aktuellen Thema finden Sie auf unserer Homepage unter www.foliagermanica.uni.lodz.pl.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

NS Bei dieser Gelegenheit möchte die Redaktion der *Folia Germanica* Herrn Prof. Dr. Hans-Jörg Schwenk für einen Druckfehler bei dem Abdruck seines aufschlussreichen Beitrags *Aspektualität und Temporalität – Aspekt und Tempus* (FG 8) Abbitte tun. Bei aller Sorgfalt hat der Druckfehlerteufel sein Unwesen getrieben und den wissenschaftlichen Titel des Verfassers unterschlagen. Wir hoffen auf einen nächsten Aufsatz, damit wir den peinlichen Fehler schnell wie möglich wiedergutmachen können.

Witold Sadziński